

Inhaltsverzeichnis

Aktuelles aus BAND	2
▪ Rückblick BANDexpertforum in Kooperation mit Hanse Ventures GmbH	2
▪ BAND-Netzwerktreffen 14.12.2011	2
▪ Parlamentarischer Abend 14.12.2011: Schwerpunkt Rahmenbedingungen	2
▪ Copycat UK erwünscht: Steuerliche Incentives für Start-up-Beteiligungen	2
▪ Deutscher Business Angels Tag (DBATag) 11./12.03.2012	3
▪ Renaissance der Corporates?	3
▪ Richtig navigieren zum großen Ziel Exit	4
▪ Crowdfunding: Kommen nach den Volksaktien nun die Volks"investoren"?	4
▪ Financing insights: Alles, was Start-ups über Finanzierung wissen müssen.	4
▪ Ist Syndizierung der Königsweg?	4
▪ Was als Seedinvestor tun, wenn die letzten immer die ersten sind?	4
▪ Due Diligence und Unternehmensbewertung: Zahlenspiel versus Bauchgefühl	4
▪ Ausschreibung „Goldene Nase 2012 – Business Angel des Jahres“	5
▪ Ausschreibung „Business Angels Messe“ auf dem DBATag 2012	5
▪ Ausschreibung „Unternehmenspräsentationen“ auf dem DBATag 2012	6
Nachrichten	6
▪ NRW.BANK zieht positive Beteiligungsbilanz	6
▪ Einführung der Unternehmergeellschaft (UG) ein Erfolg	7
▪ Leasing wichtig für junge High-tech Unternehmen	7
Buchvorstellungen	8
▪ Rasmussen-Bonne, Lauer, von Stosch, Fink (Hrsg.), Biotechnologie 11/12	8
▪ Arnold, Jürgen, Existenzgründung - Fakten & Grundsätzliches	8
Impressum	8

Aktuelles aus BAND

Rückblick BANDexpertforum in Kooperation mit Hanse Ventures GmbH

Das BANDexpertforum 2011 lud in seiner nunmehr dritten Ausgabe Experten des Finanz-, Rechts- und Steuerwesens sowie Business Angels in die Geschäftsräume des Inkubators Hanse Ventures GmbH in die Hamburger Hafencity ein. Aufgrund der durchweg positiven Resonanz der Teilnehmer kann mittlerweile festgehalten werden, dass sich das BANDexpertforum erfolgreich etabliert hat.

Das diesjährige BANDexpertforum widmete sich dem Thema „Exit“ mit insgesamt vier Impulsstatements und anschließender Diskussion, geleitet ebenfalls von Experten aus dem Business Angels Markt. Gemäß dem Veranstaltungsformat erstellen die Experten im Nachgang zum BANDexpertforum eine Textfassung ihrer Impulsstatements in die sie die Diskussion mit einfließen lassen. Die Textfassungen stellt BAND auf seiner Website zur Verfügung, die Präsentationen der Referenten vom Veranstaltungstag finden Sie bereits jetzt unter www.business-angels.de

BAND-Netzwerktreffen 14.12.2011

Das Treffen der deutschen Business Angels Netzwerke fand am 14. Dezember im Haus der Bundespressekonferenz in Berlin statt. Fast alle Mitgliedsnetzwerke in BAND konnten es einrichten, am Netzwerktreffen teilzunehmen, was zu einem regen Austausch beitrug. Zu den Tagungsordnungspunkten zählte unter anderem die Vorstellung des High-Tech Gründerfonds 2 durch Dr. Michael Brandkamp. Zum Thema Neuerungen in den Netzwerken berichteten Dr. Andreas Chatzis über den Side-Investments Fonds des Business Angels Region Stuttgart e.V. und Sigrid Rögner, Venture Forum Neckar e.V., über den dortigen Expertenbeirat des Venture Forum Neckar e.V. Die von BAND erklärte Dekade der Business Angels und deren Inhalte wurden ebenso diskutiert wie die von EBAN, dem europäischen Business Angels Netzwerk, ins Spiel gebrachte Zertifizierung von Business Angels Netzwerken.

Die Präsentationen zu o.g. Themen finden Sie unter www.business-angels.de

Parlamentarischer Abend 14.12.2011: Schwerpunkt Rahmenbedingungen

Im Anschluss an das Treffen der deutschen Business Angels Netzwerke 2011 schloss sich nahtlos der erste von BAND durchgeführte Parlamentarische Abend für Bundestagsabgeordnete, Ministeriums- und Verbandsvertreter an. Wie wichtig Business Angels für die Volkswirtschaft sind und warum es ihnen Spaß macht, trotz des hohen Risikos in junge Unternehmen zu investieren, erläuterte der Business Angel Andreas Lukic aus Frankfurt am Main. Demgegenüber war es Anliegen von Markus Becker, Geschäftsführender Gesellschafter des Start-ups EcoIntense GmbH, Berlin, und seines „Engels“ Bernd Monitor, die intensive Zusammenarbeit zwischen Unternehmerteam und Business Angel zu beschreiben. Es könnten in Deutschland viel mehr Start-ups eine Finanzierung erhalten, wenn die steuerlichen Rahmenbedingungen besser wären. Das war Schwerpunkt des Parlamentarischen Abends von BAND. (*sh. dazu nächsten Artikel*).

Copycat UK erwünscht: Steuerliche Incentives für Start-up-Beteiligungen

Mach es wie die Briten. So hätte die Quintessenz des Vortrags von Joachim Breithaupt, Osborne Clarke, und Dr. Roland Kirchhof, BAND beim Parlamentarischen Abend am 14.12.2011 in Berlin lauten können. Zwar lassen sich die deutschen BA Investitionen mit ca. 300 Mio. € jährlich gegenüber den VC Frühphasen Finanzierungen in Höhe von 387 Mio € in 2010 (überwiegend Mittel der öffentlichen Seed-Fonds) durchaus sehen. In Großbritannien haben Business Angels jedoch 2008 mehr als in Deutschland BAs und VCs zusammen, nämlich 825 Mio €, investiert. Der Grund liegt in dem ausgeklügelten britischen Fördersystem, dem Enterprise Investment Scheme (EIS), das in 2011 noch einmal nachgebessert wurde.

Voraussetzung dort ist die Investition in ein Unternehmen mit bis 250 Beschäftigten und bis 15 Mio. € Wert pre money (gross assets). Dann gibt es folgende Möglichkeiten der steuerlichen Förderung für den Business Angel und seine Investition:

- Sofortiger Abzug von 30 % eines Investitionsbetrages bis 1Mio Pfd. von der Einkommenssteuer
- Keine Kapitalertragssteuern bei der Veräußerung von Anteilen, für die es den Abzug von der Einkommenssteuer gab, nach dreijähriger Haltefrist
- Steuerlicher Verlustausgleich bei der Veräußerung von Anteilen, die einen Verlust nach sich trugen
- Stundung von Kapitalertragssteuern („Roll-over“), wenn diese neu in ein Start-up investiert werden

Nicht genug damit, Großbritannien hat für kleine Unternehmen und das sind die meisten Start-ups, an denen sich Business Angels beteiligen, mit dem Small Enterprise Investment Scheme (SEIS) ab April 2012 zusätzliche Fördermöglichkeiten: Voraussetzung ist die Investition in ein Unternehmen mit bis zu 25 Beschäftigten und bis 200.000 Pfd. Kapitalvermögen. Dann gewährt in GB der Staat einen sofortigen Abzug von 50 % des Investitionsbetrages von der Einkommenssteuer des Business Angels. Gerade diese Maßnahme ist von hoher Bedeutung, weil sie den Investitionsrahmen des Business Angels unmittelbar verbessert. Mit Hilfe des Staates kann er den doppelten Betrag investieren.

Warum geht Großbritannien diesen Weg? Das sagt die Gesetzesbegründung zum SEIS ganz klar, Ziel ist es, „making the UK the best place in Europe to start, finance and grow a business.“ Seit Start des EIS und eines vergleichbaren Programms für VCs im Jahre 1990 wurden Investitionen in junge Unternehmen von 11,5 Mrd. Pfd. ausgelöst.

Bestechend ist auch der rechtstechnische Ansatz dieser Förderung, der jede Bürokratisierung vermeidet und dennoch den beihilferechtlichen Kontrollansprüchen der EU genügt. Großbritannien definiert nicht den Business Angel, denn das ist nach steuerlichen Kategorien schwierig. Vielmehr setzt man dort beim finanzierten Unternehmen an. Um die Förderung des Unternehmens geht es ja auch letztlich. Und in kleine High-Tech-Unternehmen investieren nur Business Angels und allenfalls die berühmten drei F. Deswegen braucht es keine besondere Definition des Business Angels. Der Verfahrensweg geht dann so: Das Beteiligungsunternehmen muss eine Bescheinigung bei einer speziellen Agentur einholen, dass es die genannten Voraussetzungen für die Förderung nach dem EIS/SEIS erfüllt. Findet es einen Business Angel, reicht es diese Bescheinigung dann an den Engel weiter. Der muss nur noch die Bescheinigung und den Nachweis der Finanzierung des Unternehmens bei der Finanzbehörde vorlegen.

Die Präsentation von Breithaupt/Kirchhof zu den steuerlichen Rahmenbindungen finden Sie unter www.business-angels.de

Deutscher Business Angels Tag 11./12.03.2012 in der IHK Frankfurt/M

Der „Deutsche Business Angels Tag 2012“ findet in der Alten Frankfurter Börse, Sitz der IHK Frankfurt/M statt. Den Auftakt zum Deutschen Business Angels Tag bilden traditionell die Workshops am Sonntag, 11. März. Am Montag, den 12. März folgt dann der Kongress mit Vortragsprogramm, der Ausstellung für Kapital suchende Unternehmen sowie Dienstleister im Business Angels Markt und mit dem Matching für 12 ausgewählte Start-ups.

Ein Höhepunkt wird sicherlich die offizielle Vorstellung des EIF Co-Investmentfonds für Business Angels sein, über den wir bereits in der letzten Ausgabe von BANDquartal berichtet haben. Als Pilotprojekt erhalten deutsche Business Angels die Möglichkeit sich akkreditieren zu lassen, um danach eigenständig den Fonds zur Verdoppelung der eigenen Investments in Start-ups zu nutzen.

Erste Information zum EIF Angel Fonds und Näheres zum Deutschen Business Angels Tag 2012 finden Sie unter www.business-angels.de

Renaissance der Corporates?

Während die klassischen VC Fonds zurzeit überwiegend im Fundraising unterwegs sind, scheint Corporate Venture Capital (CVC) nun wieder energisch ins Geschäft zurückzukehren. Bringt dies einen Mehrwert oder ist es gar eine „Bedrohung“ für Start-ups und Business Angels? Die Corporates locken mit Syndizierungsvorteilen, wonach der Unternehmenswert der Beteiligungsunternehmen gesteigert werde, indem der Mutterkonzern diesen z.B. seine Vertriebskanäle öffnet oder mit ihnen OEM-Verträge abschließt. Start-ups und Business Angels fürchten gelegentlich die Macht des Konzerns, der ihnen seinen Wil-

len aufzwingen könnte. Wie ist die Realität und welche Möglichkeiten gibt es, echte Win-Win Situationen für alle Beteiligten zu schaffen?

Mehr zum Thema beim Interaktiven Workshop 1 des Deutschen Business Angels Tages am 11.03.2012 in Frankfurt/M mit Vertretern der CVCs, Business Angels und Beteiligungsunternehmen.

Richtig navigieren zum großen Ziel Exit

Das Ziel Exit gilt nach wie vor für die meisten Business Angels und auch die Beteiligungsunternehmen. Wichtig ist, sich gut vorzubereiten und den Exit richtig zu steuern. Sehr nützlich ist es, Beispielfälle zu studieren und die Hilfe rechtlicher und steuerlicher Experten in Anspruch zu nehmen.

Wie man sich vor Klippen und Untiefen auf dem Weg zum Exit schützt, erläutern Rechts- und Steuerfachleute von Osborne Clarke im Gespräch mit Investoren beim Interaktiven Workshop 2 des Deutschen Business Angels Tages am 11.03.2012 in Frankfurt/M.

Crowdfunding: Kommen nach den Volksaktien nun die Volksinvestoren?

Mit Crowdfunding könnte die Beteiligung an Start-ups zum neuen Volkssport werden. Bricht damit den „echten“ Business Angels der Dealflow zusammen? Oder ist Crowdfunding für Business Angels ein nettes und preiswertes Beiwerk im Portfolio? Gibt es eine Zielgruppe von Start-ups, die fürs Crowdfunding besonders geeignet sind? Wo liegen Vorteile, Risiken und Gefahren für Investoren und Start-ups? Oder handelt es sich nur um eine Modeerscheinung?

Erfahren Sie mehr von den ersten durch Crowdfunding finanzierten Unternehmen und von Vertretern der wichtigsten Crowdfunding Plattformen im Interaktiven Workshop 3 des Deutschen Business Angels Tages am 11.03.2012 in Frankfurt/M.

Financing insights: Alles, was Start-ups über Finanzierung wissen müssen

Gründerfinanzierung kompakt, das gibt es wegen des großen Erfolgs beim Akademieprogramm des Deutschen Business Angels Tag 2010 in Stuttgart nun erneut am 11.03.2012 in Frankfurt/M beim Interaktiven Workshop 4 des DBATages 2012. Damit keine wertvolle Zeit für den Unternehmensaufbau verloren geht, findet das gesamte Akademieprogramm an einem Sonntag statt, der Finanzierungsworkshop über den vollen Nachmittag von 14.30 h bis 18.00 h. Hier erfahren die Teilnehmer alles über die Finanzierungskette, die wichtigsten Finanzierungsformen und –runden sowie die größten Schwierigkeiten und die richtige Vorbereitung. Die Referenten bringen große Erfahrung für ihren jeweiligen Finanzierungsbereich mit.

Ist Syndizierung der Königsweg?

„Risiko minimieren, Input multiplizieren“ und „Niemals allein!“ Auf diese Erfolgsformeln schwören viele Business Angels. Aber es gibt auch die Gegenposition zur Syndizierungslust: zu viele Meinungen, mühsame Abstimmungsprozesse und in der Folge Streit. Und was wünschen sich die Gründer? Setzen sie alle Karten auf einen finanzstarken Investor oder sind sie überzeugt, von einer Business Angels Gruppe mehr zu profitieren? Wie können die Risiken einer Syndizierung abgedeckt werden? Was ist unbedingt vertraglich zu regeln, was kann man von erfahrenen Praktikern lernen? Alles dazu beim Workshop 5, u.a. mit Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Weitnauer, Autor des Standardwerks „Handbuch Venture Capital“.

Was als Seedinvestor tun, wenn die letzten immer die ersten sind?

Viele anspruchsvolle Technologie Start-ups benötigen mehrere Finanzierungsrunden. In der Regel steht der Business Angel am Anfang der „food chain“. Deswegen ist er - genauso wie das Unternehmen selbst - auf die Weiterfinanzierung durch andere angewiesen. Da meist kaum eine Auswahlmöglichkeit besteht, liegt die Markt- und damit die Gestaltungsmacht für die neuen Beteiligungsverträge meist beim letzten Investor. Das kann den Business Angel und das Unternehmerteam bei der Verteilung der Exit-Gewinne viel Geld kosten. Prof. Dr. Dirk Honold von der Georg-Simon-Ohm Hochschule, Nürnberg, ist wohl einer der tiefsten Kenner dieser Materie. Gemeinsam mit Business Angels und VC Managern wird er beim Interaktiven Workshop 6 des Deutschen Business Angels Tages am 11.03.2012 in Frankfurt/M Klarheit schaffen und Hinweise geben, was zu tun ist.

Due Diligence und Unternehmensbewertung: Zahlenspiel versus Bauchgefühl

Vor der Beteiligung kommt die Due Diligence. Sie ist Basis für die Bewertung des Unternehmens. So steht es im Lehrbuch. Wie aber sieht es bei Beteiligungen in der Frühphase aus, wo keine auf die Vergangenheit gestützten Zahlen vorliegen? Reicht das als Begriff

für gesammelte Erfahrungen sprichwörtliche „Bauchgefühl“? Viele machen ein großes Geheimnis darum, wie sie vorgehen.

Im Interaktiven Workshop 7 des Deutschen Business Angels Tages am 11.03.2012 in Frankfurt/M wird endlich einmal aus dem Nähkästchen geplaudert. Experten und Business Angel erörtern mit den Teilnehmern freimütig ihre Standpunkte.

Ausschreibung „Goldene Nase 2012 – Business Angel des Jahres“

Mit der Verleihung der „Goldenen Nase“ an den „Business Angel des Jahres“ setzt BAND alljährlich ein Zeichen für die Leistungen der Business Angels. BAND will unternehmerisch erfahrene Persönlichkeiten motivieren und auffordern, sich mit Kapital und Know-how an jungen, wachstumsstarken Unternehmen zu beteiligen.

Das Vorschlagsrecht für die Wahl des „Business Angel des Jahres 2012“ haben alle Start-ups und junge Unternehmen, an denen sich nach dem 31. Dezember 2007 ein Business Angel beteiligt hat. Der Vorschlag muss bis zum 15. Februar 2012 schriftlich bei BAND eingereicht werden und darlegen, warum das Unternehmen von seinem Business Angel so begeistert ist.

Der „Business Angel des Jahres“ wird gewählt von einer hochkarätig besetzten Jury aus Experten des informellen Beteiligungskapitalmarktes. Auswahlkriterium ist nicht in erster Linie die Höhe der investierten Summe, sondern wie der Business Angel die Zusammenarbeit mit dem Start-up organisiert hat, wie er sein Know-how und seine Netzwerkkontakte einbringt, wie sich die Partnerschaft in Krisenzeiten bewährt hat. Auch Fragen wie er sich z.B. im Blick auf die Zusammenarbeit mit anderen Investoren oder innerhalb eines Business Angels Syndikats verhält, und ob und wie er notwendige Folgefinanzierungen im Blick hat, sind von Interesse. Für den Fall, dass bereits ein Exit stattgefunden hat, wird auch bewertet, wie die Zusammenarbeit des Business Angels mit dem Unternehmerteam bei Vorbereitung und Durchführung des Exits gestaltet worden ist.

Die Verleihung der „Goldenen Nase“ an den „Business Angel des Jahres 2012“ findet statt auf der Abendgala des „Deutschen Business Angels Tages 2012“ am Sonntag, 11. März 2012, in Frankfurt am Main.

Die schriftlichen Vorschläge sind per E-Mail (guenther@business-angels.de) einzureichen bei Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND).

Einsendeschluss: Mittwoch, 15. Februar 2012

Ausschreibung „Business Angels Messe“ auf dem DBATag 2012

Die „Business Angels Messe 2012“ ist wesentlicher Bestandteil des „Deutschen Business Angels Tages 2012“ und findet, am Montag, 12. März 2012 in der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main statt.

Die „Business Angels Messe 2012“ setzt sich aus zwei Teilen zusammen:

- **„Business Angels Markt“ - Leistungsschau der Akteure und Know-how Träger**
- **„Investment Area“ - speziell für Start-up Unternehmen**

„Business Angels Markt“

Hier präsentieren sich die Leistungsträger und -erbringer des deutschen Business Angels Marktes zum Informationsaustausch, zur Marktbeobachtung und –analyse, zur Kontaktpflege und Kundenakquisition.

- Business Angels Netzwerke
- Businessplan Wettbewerbe
- Inkubatoren und Accelerators
- Beratungsgesellschaften und Kanzleien
- Venture Capital Geber, Banken, Seedfonds
- Technologiezentren und Innovationsplattformen
- Verlags- und Medienprodukte
- Gründerunterstützungsnetzwerke und –projekte und
- alle, die spezifisches Know-how für den Business Angels Markt anbieten.

Ausstellergebühr beim „Business Angels Markt“ 300,00 €
Sonderkonditionen für BANDmitglieder 100,00 €

„Investment Area“ - speziell für Start-ups

Die „Investment Area“ der Business Angels Messe 2012“ ist zu Sonderkonditionen für Kapital suchende Unternehmen reserviert. Start-ups buchen einen Stand, stellen sich dem Publikum vor und kommen mit Investoren ins Gespräch. Auch junge Unternehmen, die zunächst testen wollen, wie ihre Geschäftsidee von den Akteuren im Business Angels Markt aufgenommen wird, oder die Business Angels Szene erst einmal aus der Nähe „besschnuppern“ wollen, sind willkommen.

Ausstellergebühr für Kapital suchende Start-ups in der „Investment Area“ 150,00 €

Alle Preise verstehen sich zzgl. der geltenden MwSt. Strom- und Internetanschlüsse werden extra berechnet (Kosten auf Anfrage).

Ausschreibung „Unternehmenspräsentationen“ auf dem DBATag 2012

TOP Teams auf der Suche nach Business Angel Kapital erhalten die Chance, ihr Unternehmen kostenlos im Kreise der auf dem Deutschen Business Angels Tag 2012 anwesenden Investoren zu präsentieren.

Voraussetzung für die Zulassung zur Präsentation ist ein überzeugendes Unternehmenskonzept, das hohes Wachstumspotential erwarten lässt. Ausgewählt werden die Teams vom BAND Screeningkomitee 2012, dem BANDmitglieder, darunter die erfahrenen Manager der Business Angels Netzwerke in BAND, angehören.

Unternehmen, die am Auswahlverfahren teilnehmen möchten,

- senden den vollständig ausgefüllten [BAND One Pager](#) (download www.business-angels.de)
- unter Angabe des Betreffs „Deutscher Business Angels Tag - Matching“
- per E-Mail an wehr@business-angels.de

Bewerbungsfrist: Freitag, 17. Februar 2012

Nachrichten

NRW.BANK zieht positive Beteiligungsbilanz

Seit dem Start Ende 2006 mobilisierte die NRW.BANK mit einem Kapitaleinsatz von rund 170 Mio € weitere 700 Mio € externer Finanzmittel für Unternehmensfinanzierungen. Durch die von der NRW.BANK initiierten NRW.BANK.SeedFonds, vertreten in sieben Regionen in NRW, wurden 61 Unternehmen mit insgesamt rund 35 Mio € ausgestattet und die Frühphasenfinanzierung so deutlich belebt.

Schwerpunkte waren hier die Branchen

Software (14 Unternehmen mit 8 Mio €),
Medizintechnik (10 Unternehmen mit 7,5 Mio €),
E-Commerce (9 Unternehmen mit 4,6 Mio €),
Biotechnologie (8 Unternehmen mit 4,5 Mio €)
Cleantech (7 Unternehmen mit 3,1 Mio €).

In jüngster Vergangenheit hat die NRW.BANK die Mittel für die Frühphasenfinanzierung um weitere 30 Mio € aufgestockt, um nachhaltig die Gründung junger Technologieunternehmen in NRW zu fördern.

Nähere Informationen:

Dr. Klaus Bielstein, NRW.BANK, Bereich Beteiligungen

Tel. 0211-91741-1421

beteiligungen@nrwbank.de, www.nrwbank.de

Einführung der Unternehmergesellschaft (UG) ein Erfolg

Zwar wurden in Deutschland im Jahr 2010 mit 213.000 Gründungen rund 2% weniger Unternehmen gegründet als im Vorjahr mit 217.000. Dennoch hat sich seit der Einführung der Unternehmergesellschaft Ende 2008, die u.a. das Ziel hatte, das meist unüberlegte Ausweichen in die englische Limited überflüssig zu machen, die Anzahl der Gründungen deutlich erhöht. Diese Verbesserung stellt eine aktuelle Auswertung des Mannheimer Unternehmenspanels in den Zusammenhang mit der Einführung der Unternehmergesellschaft (UG) im November 2008. In den Jahren 2009 und 2010 wurden jeweils etwa 20.000 Unternehmen als UG gegründet. Die Reform des Gesellschafterrechts habe dazu beigetragen, die Anzahl der Gründungen auf ein höheres Niveau zu heben. Die Reform greift überwiegend bei Gründungen mit geringen Markteintrittskosten. Auswertungen auf der Basis des KfW/ZEW Gründungspanels zeigen, dass Unternehmen, die als UG gegründet werden, im Gründungsjahr weniger Mitarbeiter beschäftigen und deutlich weniger investieren. Gleichwohl, auch im HighTech-Sektor hat sich die Einführung der UG bemerkbar gemacht. Im Jahr 2009 ist die Anzahl der Gründungen um 21% gegenüber dem Jahr 2008 gestiegen. Im Jahr 2010 ist sie nur leicht um 2% zurückgegangen. Wie auch in den Low-Tech Branchen ist der größte Effekt in den Bereichen zu beobachten, in denen die Markteintrittskosten vergleichsweise gering sind. Bei den technologieintensiven Dienstleistungen betrug der Zuwachs im Jahr 2009 29%, in der forschungsintensiven Industrie waren es nur 12%. In der forschungsintensiven Industrie sind die Kapitalerfordernisse in der Regel so hoch, dass auch gleich die Gründung einer GmbH in Frage kommt.

Die UG ist eine Variante der GmbH mit erleichterten Regeln für deren Errichtung. Im Gegensatz zu einer GmbH, für die 25.000 Euro Stammkapital erforderlich sind, kann eine UG mit nur einem Euro Stammkapital gegründet werden. Weiterhin können Musterprotokolle verwendet werden, die Gesellschaftsvertrag, Geschäftsführerbestellung und Gesellschafterliste kombinieren und nur noch notariell beglaubigt, aber nicht mehr beurkundet werden müssen. Für den Registereintrag sind keine staatlichen Genehmigungsurkunden erforderlich.

*Nähere Informationen Daniel Höwer, hoewer@zew.de
<http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/Grep0211.pdf>*

Leasing wichtig für junge High-Tech Unternehmen

Sowohl im Dienstleistungsbereich als auch im verarbeitenden Gewerbe ist Leasing für Hightech-Unternehmen bedeutender als für Nicht-Hightech-Unternehmen. Zu diesem Ergebnis kommt der ZEW Gründungsreport Dez. 2011. So nutzen junge Hightech-Unternehmen aus den Dienstleistungssektoren Leasing vom Gründungszeitpunkt an sehr intensiv. Dagegen wird Leasing für Hightech-Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, die insgesamt von allen Branchen sowohl am häufigsten nutzen und die Objekte mit dem größten Gesamtwert leasen, vor allem in den Nachgründungsjahren zunehmend wichtiger. Eine Erklärung für die Zurückhaltung bei Leasinggeschäften im Gründungsjahr kann dabei sein, dass im verarbeitenden Gewerbe, im Gegensatz zum Dienstleistungssektor, die vordringlichsten Anschaffungen für die Anfangsausstattung oft sehr spezifisch sind und es sich nicht um klassische Leasinggüter handelt. Der starke Anstieg der Leasingaktivitäten in den folgenden Geschäftsjahren spiegelt zum einen den insgesamt sehr hohen Bedarf an Sachkapital im verarbeitenden Gewerbe wider. Durch ihn stoßen speziell Hightech-Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes an die Grenzen ihrer finanziellen Möglichkeiten und profitieren deshalb in diesen Jahren überproportional durch Leasing. Zum anderen bietet Leasing die Möglichkeit, Objekte nur zeitlich begrenzt zu nutzen, was zur kurzfristigen Ergänzung des Anlagevermögens überproportional wichtig sein kann.

*Nähere Informationen Martin Murmann, murmann@zew.de
<http://ftp.zew.de/pub/zew-docs/grep/Grep0211.pdf>*

Buchvorstellungen

Rasmussen-Bonne, Lauer, von Stosch, Fink (Hrsg.), Biotechnologie 11/12

Der Untertitel dieses Buches „Kapital, Recht, Lizenzen“ beschreibt den Inhalt näher: eine Art Jahrbuch zu Themen rund um die Biotechnologie. Danach gab es 2010 534 Unternehmen, die sich hauptsächlich mit Biotechnologie befassten (+ 9 % zu 2009) und die 15.480 Mitarbeiter beschäftigten und 2,37 Mrd. Euro Umsatz machten. Erstaunlich: die F & E Ausgaben sanken um 3% auf 1,02 Mrd. €. Interessant für Investoren dürften zwei Artikel über Partnering und Royalty Finanzierung sein. Bei letzterem werden zukünftige Lizenzeinnahmen in Barkapital umgewandelt. Beide Finanzierungsformen sind aus der spezifischen Situation der BioTec Branche geboren. Was den Exit angeht, das belegt ein anderer Artikel, treten zunehmend mittelständische Firmen als Käufer neben die Pharmariesen. Gleichzeitig wird die Zahlung des Kaufpreises immer stärker zeitlich gesteckt und an das Erreichen von Meilensteinen gebunden.

Verlag Biocom AG, Berlin 2011, 152 Seiten broschürt
ISBN 978-3-928383-37-0

Arnold, Jürgen, Existenzgründung - Fakten & Grundsätzliches

Das Buch, in 3. Auflage erschienen, ist der erste Band eines fünfteiligen Werkes zur Existenzgründung. Auf 300 Seiten spricht der Autor nahezu alles an, was im Zusammenhang mit der Gründung eines Unternehmens wichtig ist. Das Werk gliedert sich in sechs Kapitel: Überlegungen zum Existenzgründungsvorhaben, Selbstanalyse und Strukturierung, Gründen, aber wie? Entscheidungshilfen, Organisatorische Abfolge der Realisierung und Zeitliche Abfolge der Realisierung. Man sollte meinen, ein solcher Parforceritt durch das Gründungsgeschehen könnte nur Oberflächliches bieten. Dem Autor gelingt es jedoch nicht nur für den völlig ahnungslosen Gründungswilligen, sondern auch für den erfahrenen Business Angel viele hilfreiche und praktisch umsetzbare Hinweise zu geben. Zahlreiche Grafiken erleichtern das Verständnis. Nützlich sind auch die guten Checklisten, die dafür sorgen, dass nichts vergessen wird, und die Kontrollfragen, die nach jedem Kapitel das Verständnis des Gelesenen klären. Auch neuere Entwicklungen, wie etwa die für Gründer sehr bedeutsame Rechtsform der Unternehmergeinschaft, werden angesprochen.

3. Auflage, Uvis Verlag, 2010, ISBN - Print: 978-3-938684-18-4 - E-Book 978-3-938684-21-4, 29,- €

Impressum

BANDquartal - die aktuelle Information im Markt des informellen Beteiligungskapitals – ist eine Publikation von Business Angels Netzwerks Deutschland e.V. (BAND) und erscheint vierteljährlich.

12. Jahrgang, Ausgabe 1

Herausgeber

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)

Dr. Ute Günther

Dr. Roland Kirchhof

Semperstr. 51

45138 Essen

Redaktion: Tobias Wehr

Tel 0201 – 894 15 60

Fax 0201 – 894 15 10

E-Mail band@business-angels.de

BANDquartal wird kostenlos an interessierte Leser verteilt.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Sponsoren



Peter Jungen
Holding GmbH